



Übergang Grundschule - Oberschule

HILFE ZUR WAHLENTSCHEIDUNG UND HINTERGRÜNDE ZUM ABLAUF

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Vorstellung Elternvertretung und Schulleitung
3. Vortrag des Schulleiters: Das Übergangsverfahren zur Klasse 5 und 7
4. Austauschrunde
offen für Ihre Fragen und Anliegen
5. Sonstiges

Grundschule und dann?

Unterschied	Gymnasium	ISS / Gemeinschaftsschulen
Schüler pro Klasse	max. 32	max. 26
Probejahr	ja (5)/nein (7)	nein
Sitzenbleiben	ja	nein
Schuljahre bis zum Abitur	12	13
Unterricht pro Woche	7./8. Kl. 33 9./10. Klasse 34	7./8. Kl. 31 9./10. Klasse 32
2. Fremdsprache	verpflichtend	Wahl
Leistungsdifferenzierung	nein	ja

Was ändert sich (am Beispiel IKG)?

Unterschied	Gymnasium	Grundschule
Schüler pro Klasse	max. 32	max. 26
Prinzip für Lehrkräfte	Fachlehrkraftprinzip	Klassenlehrkraftprinzip
Räume	Fachräume	Klassenraum
Fächer	De, Ma, 1. Fs, 2. Fs, Ge, Geo, Eth, Ph, Bi, Ch, Mu, Ku, Sp, ITG (14)	De, Ma, Fs, Nawi, Sp, Ku, Mu, Gewi (8)
Unterricht pro Woche	7./8. Kl. 33 9./10. Klasse 34	6. Klasse 31
Unterrichtsende	13:15 / 15:15 Uhr	13:40 Uhr

Eignung für das Gymnasium

- ▶ **Punktsumme** aus den **Noten des 2. Halbjahr Klasse 5** und **1. Halbjahr Klasse 6** in den Fächern **De, Ma, 1. FS** muss **kleiner 15** sein
- ▶ Eignung kann auch mit einem Eignungsfeststellungsverfahren (sog. Probeunterricht) nachgewiesen werden
- ▶ Anmeldung zu Probeunterricht erfolgt an der eigenen Grundschule direkt zum Beginn 2. Halbjahr (Februar)

Zeitleiste 7

Dezember/Januar
Förderprognose

Im März (?)
Anmeldung bei 1.
Wunschschule

Die Bezirksämter arbeiten:
2.Wunsch/3.Wunsch
Bezirkskinder werden
bevorzugt; hier bei
Übernachfrage Auswahl
nur in dieser Gruppe und
nur nach Note

Bis Februar:
Entscheidung wohin?
Wenn Gymnasium,
dann zum SJ 26/27
Punktsumme De, Ma,
1. FS besser als 15,
Probeunterricht
möglich

Nach den
Winterferien:
Anmeldung bei
Grundschule zu
Probeunterricht

1. Wunsch:
Aufnahmeverfahren 7
60 % Aufnahmekriterien
30 % Losentscheidung
10 % Härtefälle

Oder SbP-Schulen:
z.B. 100% Leistung, Test

Ende Mai kommt
Nachricht, ob 1./2. oder
3. Wunsch realisiert
Ansonsten: BA-Wohnort
benennt eine Schule

Zeitleiste 5

Bis Jan. Beratungsgespräch an GS + Entscheidung wohin?

Nach den Winterferien: Anmeldung bei 1. Wunschscheule

Rückmeldung um die Osterferien mit Schulnamen mit freien Plätzen

Anmeldung bei 2. Wunschscheule ggf. Test

2. Wunsch: Aufnahmeverfahren 5 Kriterien siehe Erstwunsch

Januar – März: Ggf. Aufnahmetests

1. Wunsch: Aufnahmeverfahren 5

Auswahlkriterien richten sich nach:

- Altsprachliche,
- bilinguale und neusprachliche
- Mathe-Nawi,
- Nawi
- musik- und sportbetonte Schnellerner

Rückmeldung über Aufnahme (Hinweis: Für 3. Wunsch in der Regel keine freien Plätze)

Ansonsten: Verbleib auf der Grundschule

Zu Beginn Klasse 4: KL mitteilen, dass man an Gymnasium wechseln möchte

Beispiel Grundständiger Zug – Mathe-Nawi Profil

- eine Klasse á 30 Schülerinnen und Schüler
- veränderte Stundentafel:

5 - 6	6 Stunden Mathematik/ 4 Std. Naturwissenschaften teilweise in Teilung
7 - 10	5 Stunden Mathematik
7 - 8	6 Stunden Naturwissenschaften (Bio/Ch/Ph) teilweise in Teilung Kunst, Musik gekürzt (AG Angebot)
9 - 10	7 Stunden Naturwissenschaften (Bio/Ch/Ph)
Oberstufe	Mathe*LK – Mathe LK

Beispiel Grundständiger Zug – Voraussetzungen

- I) Note 2 in Mathe im vorangegangenen Halbjahreszeugnis
- II) Summe der Noten in 1. Halbjahr Klasse 4: 3x Ma, 2x De, Sa, 1 FS < 15
- III) besondere Leistungsbereitschaft und Spaß an Mathematik/
Naturwissenschaften, vor allem an Knobeln, Rechnen,
Experimentieren, Tüfteln, Recherchieren, Entdecken und Neugier auf
Neues.

Beispiel Grundständiger Zug – Kriterien bei Übernachfrage

30 Schülerinnen und Schüler mit der höchsten Punktsomme werden aufgenommen.

25 %	Summe der Noten in 1. Halbjahr Klasse 4: 3x Ma, 2x De, Sa, 1 FS Umrechnung in Punkten: 7 => 5 Pkt; 8 => 4; 9=>3, 10/11=> 2, 12/13=>1
25 %	Vier Kompetenzkriterien der Förderprognose: „erkennt grundlegende Prinzipien oder Regeln und wendet sie sachgerecht an“, „arbeitet strukturiert, selbständig und verknüpft Wissensgegenstände“, „plant und organisiert Arbeitsschritte zielgerichtet und zügig“ „ist ideenreich, Neuem gegenüber aufgeschlossen und vielseitig interessiert“. Umrechnung in Punkten: Je „besonders ausgeprägt“ ein Punkt + in allen besser als „durchschnittlich ausgeprägt“ ein Punkt
50%	Ergebnis des Tests Absolute Punkte => 0-10 Punkte

Anmeldung

Bei Wunschschule erfragen, ob Kind mitkommen soll.

Häufig sollen folgende Dinge mitgebracht werden:

- Förderprognose
- Anmeldebogen der Senatsverwaltung
- Personalausweis
- Geburtsurkunde od. Reisepass des Kindes

Beispiel für Abschnitt in Anmeldebogen 7:
(2. Wunsch/3. Wunsch sollten ausgefüllt sein)

Bei Klasse 5 nur Erstwunsch angeben!

Als Erziehungsberechtigte wünsche ich / wünschen wir für unser Kind den Besuch folgender Schule:

Name der zuerst gewünschten Schule (Erstwunsch)		
Sofern mein/unser Kind dort nicht aufgenommen werden kann, soll es folgende Schule besuchen:		
Zweitwunsch	Drittwunsch	

Mein / Unser Kind soll ab Jahrgangsstufe 7 folgende zweite Fremdsprache lernen:

<input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> keine bevorzugte	<input type="checkbox"/> zunächst keine <small>(nicht möglich beim Besuch des Gymnasiums)</small>
--------------------------------	---	--

Bei meinem / unserem Kind liegt ein besonderer Härtefall vor, der berücksichtigt werden soll.
(Bitte begründen Sie den Härtefall und fügen Sie die Begründung dem Anmeldebogen bei!)

Wichtige Quellen

- ▶ <http://www.berlin.de/sen/bildung/schule/bildungswege/uebergang-weiterfuehrende-schule/>
- ▶ <http://www.kant-gymnasium.de/>
- ▶ https://www.berlin.de/sen/bildung/schulverzeichnis_und_portraets/anwendung/